

# Lichtenstein-Collnberger Tageblatt

## früher Wochen- und Nachrichtenblatt

zugleich

Geschäfts-Anzeiger für Hohndorf, Ködlik, Bernsdorf, Hüseldorf, St. Egidien, Heinrichsort, Marienau und Mülsen.

Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein.

39. Jahrgang.

Nr. 127.

Sonntag, den 2. Juni

1889.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtags) abends für den folgenden Tag. Vierteljährlicher Bezugspreis: 1 Mark 25 Pf. — Einzelne Nummer 5 Pfennige. — Bestellungen (nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Markt 179, alle Kaiserl. Postanstalten, Postboten, sowie die Austräger entgegen. — Inserate werden die vierteljährliche Korrespondenz oder deren Raum mit 10 Pfennigen berechnet. — Annahme der Inserate täglich bis spätestens vormittag 10 Uhr.

### Bekanntmachung.

Montag, den 3. dieses Monats, bleiben unsere sämtlichen Expeditionslokalitäten wegen Reinigung derselben geschlossen.  
Lichtenstein, den 1. Juni 1889.  
Der Rat zu Lichtenstein.  
Fröhlich.

Sparcassen-Expeditionstage in Lichtenstein:  
Dienstags, Donnerstags und Sonnabends.

Geschäftstage der Sparkasse zu Collnberg:  
Montag, Donnerstag und Sonnabend. Einlagen werden mit 3 1/2% verzinst, Zinsen für Ausleihungen möglichst billig vereinbart.

### Tagegeschichte.

— Lichtenstein, 1. Juni. Bei der Wettinfeier in Dresden wird auch unsere Stadt vertreten sein. Eine Deputation, aus städtischen Vertretern bestehend, wird am Dienstag, den 18. Juni mit der städtischen Fahne nach Dresden abreisen und am Huldigungszuge, Mittwoch, den 19. Juni, teilnehmen.

— Es dürfte gewiß beachtenswert sein, daß, wer beim Besuch des Waldes oder der Fluren junge Rehe, Hasen, Eier von Singvögeln oder Junge von jagdbarem Federwild findet und mit nach Hause nimmt, nach § 368 des deutschen Reichsstrafgesetzbuches mit Geldstrafe bis zu sechzig Mark oder mit Haft bis zu vierzehn Tagen bestraft wird.

— Der letzte internationale medizinische Kongreß zu Washington hatte seiner Zeit einstimmig Berlin zum nächsten Versammlungsort erwählt und die Herren Birchow, v. Bergmann und Waldeyer mit der Vorbereitung betraut. Diese Herren haben das Ehrenamt übernommen und am 27. Mai in einer vertraulichen Sitzung beschlossen, die Einladungen zu dem Berliner internationalen medizinischen Kongreß für das Jahr 1890 demnächst ergehen zu lassen.

— Verschiedene Dresdener Geschäftsleute werden von dem Wettinfest wenig Vorteil, eher Schaden haben. Der Rat läßt an mehreren Stellen Tribünen, die er teuer vermietet wird, bauen. Diese Tribünen benehmen den hinter ihnen liegenden

Häusern, deren Fenster zum Teil schon vergeben waren, jede Aussicht. Die Läden vollends sind auf mehrere Wochen allem Verkehr entrückt. Der Markt ist auf zwei Seiten mit solchen Tribünen bedeckt.

— Leipzig, 31. Mai. Ein 25 Jahre alter Handlungsgehilfe aus Lindenau hat sich gestern auf der Fahrt von Dresden nach Leipzig in einem Wagen 2. Klasse erschossen. — Gestern ist wieder ein streikender Schmiedegeselle, der einen arbeitenden Schmied bedroht hat, festgenommen und an die königl. Staatsanwaltschaft abgeliefert worden.

— Der am Himmelfahrtstag in Zwickau im „Schwanenschlößchen“ abgehaltene Bezirkstag des Bezirksvereins „Königreich Sachsen“ des deutschen Fleischerverbandes unter Vorsitz von Vaue-Leipzig war von 40 Abgeordneten und ungefähr 200 Mitgliedern besucht. Dem Bezirksverein gehören gegenwärtig 127 Innungen und 2750 Mitglieder an. Bezüglich der Behandlung der Häute beim Schlachten der Tiere und der Talgverwertung empfahl Ritzsche-Leipzig, dem Vorgang der dortigen Innung zu folgen, welche, um den von den Gerbern immer mehr gedrückten Preisen der Häute zu begegnen, von Zeit zu Zeit Auktionen derselben veranstaltet und bezüglich der Talgverwertung eine eigene Talgschmelze errichtet, damit aber den Preis des Talges von 16 auf 28 Pf. pro Pfund Ausbeute erreicht hat. Zeitungspflichtigere Exemplare für den Gesamtvorstand

jeder Innung zu halten, wurde genehmigt, gleichzeitig aber beschlossen, dahin zu wirken, daß jedem Verbandsmitglied gegen mäßige Erhöhung der Jahressteuer ein Exemplar der Verbandszeitung zugestellt werde. Eine Petition wegen Abschaffung der Schlachsteuer wurde mit großer Mehrheit gutgeheißen, während eine Minderheit die Beibehaltung dieser Steuer als Schutz für das gesamte Gewerbe bezeichnete. Es wurde ferner beschlossen, jedem Gesellen, welcher 5 Jahre langlos bei einem Meister arbeitet, ein vom Verbandsdirektorium ausgestelltes Anerkennungs-schreiben und bei 8jähriger tadelloser Arbeit ein Diplom anzufertigen. Die bisherigen Vorstandsmitglieder wurden wieder- und Meyer-Zwickau neu gewählt. Den Verhandlungen folgte Festtafel.

— Dem Berichte über die Feier des 25jährigen Amtsjubiläums des Herrn Superintendenten Weidauer haben wir noch die Mitteilung folgen zu lassen, daß Se. Erlaucht Herr Graf Karl von Schönburg-Glauchau, das Stadtverordneten-Kollegium durch seinen Vorsitzenden Herrn Baumeister Kästner, die Direktion des kgl. Lehrerinnen-Seminars Collnberg, die Stadträte zu Hohenstein und Lichtenstein, sowie die Lehrerkollegen der Städte Hohenstein, Lichtenstein, Ernstthal, Collnberg und Bernsdorf den Herrn Jubilar schriftlich beglückwünscht haben.

— Delsnitz i. E., 31. Mai. Am Mittwoch nachmittag wollte in Ober-Delsnitz ein 9jähriger Schulknabe ein über der Hausthüre befindliche

### Ein protestierter Wechsel.

Romanette von Maria Widdern.

„Also das ist Ihr letztes Wort, Sie wollen wirklich auch keinen Tag länger Geduld mit uns haben?“

„Auch keinen Tag länger!“ Und Herr Hidor Meinger verließ ungeduldig seinen Platz an dem altmodischen Schreibpult und ohne sich noch im Entferntesten um die schlaffe junge Frau zu kümmern, die da so bleich, so schmerzjuckend in der Fensternische seines Comptoirs stand, machte er einen raschen Gang durch das ziemlich große Zimmer mit den dunklen Tapeten an den Wänden und dem riesigen Geldschrank gegenüber der eichenen Doppelthür.

„Aber, Herr Meinger, um Gotteswillen!“ Sie rang stehend die Hände: „Wir können ja nicht zahlen! Denken Sie bei dem kleinen Einkommen meines Mannes —!“

„So?“ Er blieb mit verschränkten Armen vor ihr stehen: „Kleines Einkommen, papperlapapp! Hatte er etwa ein größeres, als er sich das Geld, bare fünfzig Thaler, schöne harte Thaler von mir lieh? He? Da hätten Sie ja wissen müssen, wie es mit dem Abzahlen der Schuld aussehen würde. Uebrigens, wie gesagt, heute ist der Wechsel fällig, habe ich morgen nicht mein Geld, so lasse ich protestieren und klage sofort — na, und was dann folgt, wissen Sie: Exekution und — Ihr Mann ist Beamter, er darf keinen Wechsel unterschreiben, man wird nicht viel Federlesens mit ihm machen, eins, zwei, drei — er ist entlassen!“

Die kalten, grausamen Augen des Mannes hingen scharf an dem jungen Gesicht da vor ihm, er mußte ein Herz von Stein haben, daß die Reinheit dieser edlen, regelmäßigen Züge ihn nicht zu rühren vermochte.

Die junge Frau, die einen Moment schauernd die schmalen weißen Jünger über das Gesicht, als sie sie dann aber langsam niedergleiten ließ, war es, als hätten diese Züge plötzlich ihren Charakter geändert, es lag nichts mehr von Vergänglichkeit in ihnen; die Lippen ruhten fest auf einander; Frau Elise Halken schien sich gewaltiam aufgerafft zu haben.

„Ich sehe, Sie sind unerbittlich,“ sagte sie, „und ich will deshalb auch nicht weiter in Sie dringen; das eine aber möge Ihnen gesagt sein, Herr Meinger: Es giebt noch eine Gerechtigkeit, auch auf Erden, den einen ercilt sie früher, den andern später.“ Sie wollte sich hastig zum Gehen wenden, aber Hidor Meinger vertrat ihr den Weg: „Gerechtigkeit, was? Bin ich etwa ungerecht gegen Sie? Können Sie's bestreiten, daß heute Ihr Wechsel fällig ist, he, Madame? Oder habe ich etwa nichts von Ihnen zu fordern?“

Um die Lippen Elises zuckte es verächtlich: „Nein, nein, das alles bestreite ich nicht; der Wechsel ist heute fällig, Sie haben den Betrag zu fordern, dem Buchstaben nach — moralisch nicht.“ Ihre schönen Augen füllten sich wieder mit Thränen, aber sie zwang von neuem die Aufregung gewaltsam hinunter. „Mein Gott, wie fürchterlich, in Ihre Hände geraten zu sein!“ sagte sie dann. „Soll

ich Ihnen erzählen, wie Sie mit uns verfahren?“ fuhr sie fort. „Vor zwei Jahren, als mein Mann krank darniederlag, lieh ich mir von Ihnen die Summe von fünfzig Thalern — vorläufig auf ein Vierteljahr — wir mußten Ihnen dafür einen Wechsel über sechzig Thaler ausstellen. Als das Vierteljahr um war und wir unsere Schuld nicht abtragen konnten, nicht einmal die zehn Thaler Zinsen, schrieben Sie sie zum Kapital, es waren aus sechzig nun siebenzig Thaler entstanden, wenn sie nur nicht noch für die hinzugekommenen zehn neue Zinsen beansprucht hätten. Regelmäßig am Quartalsersten wanderte ich nun hierher und zahlte unsern Tribut und fünfzehn Thaler für fünfzig. In zwei Jahren also hundertundzwanzig Thaler Zinsen für ein Kapital von fünfzig Thalern. Und nun haben Sie noch die Stirn, von gerechten Forderungen zu sprechen, von Verlusten Ihrerseits, wenn ich Ihnen heute nicht das Kapital statt der Zinsen bringe. . . Sind Sie denn ein Mensch?“ setzte sie leidenschaftlich hinzu, „haben Sie denn kein anderes Wünschen, als das nach dem Mammon, kein —?“

Sie wurde unterbrochen, die Thür wurde heftig aufgerissen, ein junges, blendend schönes Mädchen erschien auf der Schwelle, eine stolze, jünonische Gestalt, der ein kostbares, stahlblaues Seidenkleid umwallte, in dem äppigen tiefschwarzen Haar funkelnde Brillanten.

„Aber, Papa,“ sagte sie ein wenig ironisch, „wie lange zögerst Du noch, Toilette für das Dejeuner zu machen? Ich bitte Dich, es ist ein Uhr vorüber und um halb zwei erwartest Du Deine Gäste; überdies, cher Papa — der Rittmeister von Wintig

reise  
50 Nilo.  
9 — Mark — Pfg.  
7 . 75 .  
9 . 60 .  
8 . 25 .  
7 . 15 .  
5 . 95 .  
4 . 90 .  
3 . 80 .  
2 . 70 .  
Lichtenstein.  
18 Grab R.  
chkeit.“  
ammlung.  
nen Löwen.  
abend von 6 Uhr  
knochen und  
einladet  
Deutschel.  
R's  
tee-Gewürz,  
kaffee,  
ürfel-Thee  
reisen  
is Arends.  
bige 20er  
ühle,  
n Fussstuhl,  
cher Minderkung,  
chtet zu Längen,  
e, sind preiswert  
hren bei  
lgasse Nr. 49.  
Dogge,  
t, auhergewöhn-  
gels und schwarz  
chen bei  
er, Bernsdorf.  
e-Anstalt,  
Lichtenstein,  
orm. 10 Uhr  
und Damen.  
Bahner,  
urheilkundiger.  
ung.  
das Betreten  
iche, Feld- u.  
wird hiermit  
widerhandlungen  
en lassen.  
1. Mai 1889.  
Steyer.  
h.  
et zur  
u f i f  
arl Winter.  
one, Heinrichsort.  
nachm. 4 Uhr an  
Konzert,  
nis Träger.  
ihen Strich,  
an.  
nachm. 4 Uhr an  
Konzert,  
Ed. Tchner.  
Hüseldorf.  
et zur  
u f i f  
Schmann.  
nstalt,  
auch Ein- und Ver-  
leidungsstücke und  
ulgasse 170.